

# Hochschulkonzert

Dienstag, 16. November 1982, 20.00 Uhr

SAAL DER HOCHSCHULE

Joh. Seb. Bach

Partita e-Moll

Toccata  
Allemande  
Corrente  
Air  
Sarabande  
Tempo di Gavotta  
Giga

EIKE WERNHARD, Klavier

Carl Reinecke

"Undine" Sonate für Klavier und Flöte e-Moll op. 16

Allegro  
Intermezzo. Allegretto vivace  
Andante tranquillo  
Finale. Allegro molto agitato ed appassionato  
quasi presto

BARBARA ASCHEID, Klavier

ODA BITTEL, Flöte

Joseph Haydn

Arianna a Naxos

Cantata a voce sola accompagnamento del forte piano

MANUELA MACH, Mezzosopran

KLAUS DREIER, Klavier

C. Saint-Saëns

Sonate für Klarinette und Klavier op. 167

Allegretto -> Anfangstakt in Aufnahme beschnitten  
Allegro animato  
Lento  
Molto allegro - Allegretto

KLAUS SCHWARZKOPF, Klarinette

MONA VELTE, Klavier

D. Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 8 op. 110 (1960)

Largo -> Anfangston in Aufnahme beschnitten  
Allegro molto  
Allegretto  
Largo  
Largo

DANIEL SEPEC, Violine

ANNE KATHARINA SCHREIBER, Violine

NORA NIGGELING, Viola

AXEL SEBASTIAN DEHMELT, Violoncello

**Zugabe:**

N.N.: Werk für Violoncello und Klavier

-> nicht vollständig in Aufnahme enthalten

Die Mitglieder des Quartetts sind mehrfache Preisträger der Wettbewerbe "Jugend musiziert" u. Mitglieder des Bundesjugendorchesters. Sie studieren im Rahmen der Begabtenförderung als Gasthörer in der Kammermusikklasse Hubert Buchberger.

## Arianna a Naxos

Teseo mio ben! ove sei? ove sei tu?  
Vicino d'averti mi pareo,  
ma un lusinghiero sogno fallace  
m'ingannò. Già sorge in ciel la  
rosea aurora  
e l'erbe e i fior colora Febo  
uscendo dal mar col crine aurato.  
Sposo, sposo adorato, dove guidasti  
il piè? Forse le sfere ad inseguirti  
chiama il tuo nobile ardor!  
Ah, vieni, ah, vieni o caro ed off-  
riro più grata preda a tuoi lacci.  
Il cor d'Arianna amante che t'adora  
costante, stringi, stringi con nodo  
più tenace e più bella la face  
splenda del nostro amor.  
Soffrir non possi d'esser da te  
diviso un sol momento.  
Ah, di vederti, o caro, già mi  
stringe il desio. Ti sospira il  
mio cor. Vieni idol mio.  
Dove sei, mio bel tesoro? chi  
t'invoia a questo cor, chi?  
se non vieni, io già mi moro, nè  
resisto al mio dolor.  
Se pietade avete, oh Dei, secondate  
i voti miei a me torni  
il caro ben. Dove sei? Teseo!  
Ma, a chi parlo? gli accenti Eco  
ripete sol. Teseo non m'ode,  
Teseo non mi risponde, e portano le  
voci e l'aure e l'onde.  
Poco da ma lontano esser egli  
dovria. Salgasi quello che più  
d'ogni altro s'alza al pestre  
scoglio, ivi lo scoprirò.  
Che miro? oh stelle! misera me!  
Quest'è argivo legno! Greci son  
quelli! Teseo! ei sulla prora!  
Oh, m'inganasse almen . . . no, no,  
non m'inganno. Ei fugge, ei qui mi  
lascia in abbandono. Teseo! m'ascolta  
ma ohimè, vaneggio! i flutti e il  
vento lo involano per sempre agli  
occhi miei. Ah, siete ingiusti o  
Dei se l'empio non punite! Ingrato!  
Perche ti trassi dalla morte!?  
Dunque tu dovevi tradirmi? e le  
promesse? e i giuramenti tuoi? Sper-  
giuro! Infido! hai cor di lasciarmi?  
A chi mi volgo? da chi pietà sperar?  
Già più non reggo, il piè vacilla  
e in così amaro istante sento mancar-  
mi in sen l'anima tremante. Ah, che  
morir vorrei in sì fatal momento,  
ma al mio crudel tormento mi serba  
ingiusto il ciel; Misera abbandona-  
ta, non ho chi mi consola, chi  
tanto amai s'invoia, barbaro ed  
infedel.

Mein lieber Theuseus! Wo bist Du?  
Es scheint mir, als seist du nah,  
aber ein falscher Traum betrügt mich.  
Schon erhebt sich am Himmel die rosige Aurora  
und Gras und Blumen mit ihr, während  
Phöbus dem Meer mit duft'gem Haar  
entsteigt.

Angebeteter Geliebter, wohin setzt du deinen  
Fuß? Vielleicht zeugen die Sphären, wenn  
sie dir folgen, von deiner Glut!  
O, komm, o Lieber und ich werde deinen Fall-  
stricken ein dankbares Opfer sein.  
Das Herz der liebenden Ariadne betet dich  
ununterbrochen an, zieh den Knoten noch fester  
zu, und schöner wird das strahlende Antlitz  
unserer Liebe. Ich kann es nicht ertragen,  
einen Moment von dir getrennt zu sein.  
O, dich zu sehen, treibt mich das Verlangen!  
Nach dir seufzt mein Herz.  
Komm, o mein Angebeteter!  
Wo bist du, mein schöner Schatz?  
Wer raubt dich meinem Herzen, wer?  
Wenn du nicht kommst, werde ich sterben  
und dem Schmerz nicht widerstehen.

Wenn ihr Erbarmen habt, o Götter,  
unterstützt mein Rufen und bringt mir  
meinen Liebsten. Wo bist du Theseus?  
Aber mit wem spreche ich? Nur das Echo  
wiederholt meine Laute. Theseus hört mich nicht  
er antwortet nicht; es tragen meine Rufe nur  
Lüfte und Wellen.  
Nicht weit weg müßte er sein, wenn er sich  
auch mehr als andere auf schroffe Klippen  
entzieht, ich werde ihn entdecken.

Was sehe ich? O Sterne, ich Unglückliche!  
Das ist argivisches Holz! Jene sind Griechen!  
Theseus! auf dem Vorderschiff! O, es ist  
eine Täuschung . . . nein ich täusche mich  
nicht! Er flieht und läßt mich  
zurück. Theseus, höre mich! weh mir,  
welch ein Wahn! die Wellen und der Wind  
rauben ihn für immer meinen Blicken.  
O, ungerecht seid ihr, o Götter, wenn  
ihr den Gottlosen nicht bestraft. Undankbarer!  
Warum handelst du mit dem Tod?  
Also mußttest du mich betrügen?  
Und die Versprechen? Deine Schwüre? Mein-  
eidiger, Treuloser, Hast du das Herz mich zu  
verlassen.  
An wen soll ich mich wenden? Von wem Erbarmen  
hoffen? Ich ertrage es nicht mehr, es schwankt  
der Fuß und in einem so bittern Moment  
fühle ich die Sinne schwinden. O, wie gern  
möchte ich sterben in einem so fatalen Moment!  
Aber in meiner grausamen Qual erscheint mir  
der Himmel ungerecht. Arme Verlassene, ich habe  
keinen, der mich tröstet, der untreue Barbar,  
den ich so sehr liebte, hat sich davongemacht.